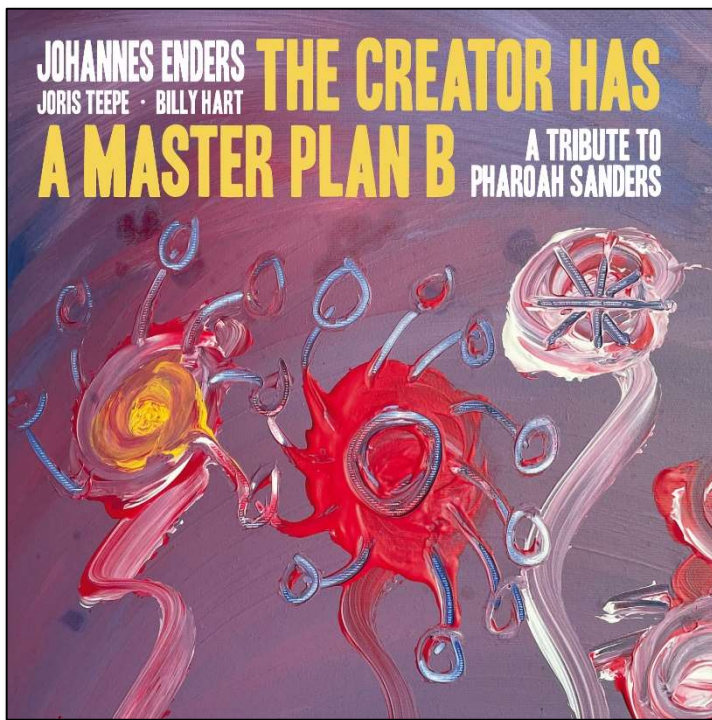


Johannes Enders feat. Billy Hart

«The Creator Has a Master Plan B

– A Tribute To Pharoah Sanders»



CD:

enja / Ammerton [edel]
LC LC00817 / EAN 767522984729

VÖ: 01. November 2024

Johannes Enders [sax]
Joris Teepe [bass]
Billy Hart [dr]

Recorded live on the 26./25. Jan 2023 at the
Prince Claus Conservatory Groningen/NL
Mixed by Joris Wolff & Joris Teepe
Mastered by Christoph Stickel

Produced by Johannes Enders, Joris Teepe &
Werner Aldinger.

01 The Creator Has a Master Plan B [03'48] 02 The Spirit Of Places [04'14] 03 It Could Have Been You [04'53]
04 Jabali's Party [02'56] 05 Sir Pharoah [04'58] 06 Song For Pharoah [03'08] 07 Good Omen [03'15] 08 Ronim
Loose [05'59] 09 Sir Rashid [04'46] 10 It's Easy To Remember [06'09] 11 Seoul City Blues [05'21]
Total [46'87]

Es ist diese unglaubliche Präsenz, die Johannes Enders an Pharoah Sanders fasziniert, diese Energie, mit der er die Aura eines Ortes zum Positiven verändern konnte. So hatte sich der 1944 in Arkansas geborene und im Spätsommer 2022 in Los Angeles gestorbene Tenorsaxophonist und Charismatiker eingeschrieben in die Geschichte der modernen Musik. Er formulierte seine Spielart eines spirituellen Jazz, steigerte melodiöse Schönheit bis zum Schrei und sprach mit nach innen gewendeter Sinnlichkeit beschwörend von etwas Größerem.

Von dieser emotionalen Intensität hat sich dieses Trio inspirieren lassen, ohne die anregende Quelle simpel zu kopieren. In neun Eigenkompositionen und der von Sanders gern interpretierten Standard-Ballade «It's easy to Remember» gestalten sie ihren imponierenden Brückenschlag, indem sie eine eigene Deutung formulieren, ausschreiten und elastisch zum Klingen bringen.

Wie schon mit Ahnen wie Stan Getz oder Sonny Rollins nimmt Enders ein Echo auf, das Sanders in ihm hinterlassen hat, und deutet ein einzigartiges Phänomen für sich. Dazu muss er sich nicht in simplen Kopien versteigen, weil er das als anmaßend empfinden würde. Viel plausibler wird diese Hommage, indem sie einen Spirit aufnimmt, mit dem einer über die Alltäglichkeiten hinaus seine Melodielinien nach oben schweben ließ. So wird diese musikalische Verbeugung, die in ihrer Herangehensweise zunächst überrascht, immer schlüssiger.

Im Jazz geht es um das Formulieren einer eigenen Identität. Daraus rührt das Schlüssige seiner besten Aufnahmen. Der Gruß dieses Trios an einen Ahnen, der wie Archie Shepp oder Albert Ayler John Coltranes Fackel weitertrug, wirkt eben deswegen so überzeugend, weil er nicht schlicht Erwartungen bedient, sondern eigene Zugänge zugeneigt durchspielt. So werden Sanders' klassische Impulse-Alben und vor allem seine Quartett-Liveaufnahmen zu Startrampen, aber eben nicht zu Reproduktionsvorlagen. Dieses Aufnehmen und Weitertragen von Botschaften als Tribut und Ausblick folgt dem faustischen Prinzip, nicht im gegebenen Moment zu verweilen, und sei er auch noch so verlockend schön.

Dafür hat Johannes Enders ein ideales Trio gefunden. Billy Hart saß am Schlagzeug, als Pharoah Sanders 1969 in New York sein Album „Karma“ mit dem legendären «The Creator Has a Master Plan» einspielte. Mit über achtzig Jahren ist Hart immer noch unterwegs zu Neuem im geradezu magischen Dienst an der jeweiligen Sache. Mit immer wieder unvorhersehbaren rhythmischen Finessen, die voller Geschichten eines Dabeigewesenen sind, beglaubigt er eine Musik voller berstendem Swing und Groove. Der federnd geschmeidige Bass von Joris Teepe, der in der Band von Rashied Ali aus erster Hand Erfahrungen mit einem der Altvorderen der New Yorker Oktoberrevolution des Jazz sammeln konnte, verschränkt sich mit ihm zu einer beweglich tragfähigen Basis, über der Johannes Enders sein ideenreich markantes Spiel wunderbar geschmeidig und voller kleiner Reibflächen entfalten kann.



© Jan Scheffner

Diese Band ist ein Glücksfall, die positive Energie hinbreitet. Lyrisch und zupackend, mit Spurenelementen von Blues und Bossa, dabei atmosphärisch dicht und mit Relevanz von Traditionen aufbrechend, so hat diese Musik einen langen Atem und einen beeindruckenden Vibe, was sich zu einer innig temperamentvollen Einladung an den Hörer addiert. Und zum zwingenden Plan B eines magischen Dreiecks im Geiste eines der großen Tenorsaxophonisten des modernen Jazz.

[Ulrich Steinmetzger]

<https://www.johannes-enders.com/>

Kontakt: cubus-music, Judith Kobus, Gereonswall 41, D-50670 Köln, +49 221.37 99 09 56, info@cubus-music.de